

# Inhalt

I. Die Ausgangssituation . . . . .	1
1. Versteigerung als Massenphänomen . . . . .	1
2. Mobilienversteigerung im 19. Jahrhundert als Teil eines weitge- spannten Gebrauchtmarktes . . . . .	9
3. Versteigerung in der volkskundlichen Forschung . . . . .	12
4. Ziele und Quellen . . . . .	17
II. Der Schauplatz: Rheinprovinz und Rheinisches Recht . . . . .	25
1. Die geschichtliche Entwicklung . . . . .	25
2. Der gesetzliche Hintergrund der Versteigerung . . . . .	29
– Exkurs: Die Versteigerer . . . . .	35
III. Verkaufsweg notarielle Mobilienversteigerung . . . . .	45
1. Organisation und Durchführung . . . . .	45
2. Das Prinzip ist immer dasselbe . . . . .	47
3. Was sind Mobilien? . . . . .	48
4. Rechtlicher Anlaß ≠ persönlicher Beweggrund . . . . .	56
5. Ort und Termin so günstig wie möglich . . . . .	68
6. Bekanntmachung – Gut geworben: gut verkauft . . . . .	94
a) Der Bekanntmachungstext . . . . .	96
b) Das Zeitungsinserat . . . . .	105
c) Der Aushang . . . . .	109
d) Mündliche Verkündung . . . . .	114
7. Das Angebot – keine Katze im Sack . . . . .	121
8. Der Termin ist da: Beteiligte und Helfer vor Ort . . . . .	123
a) Akteure . . . . .	123
b) Verkäufer . . . . .	131
c) Käufer . . . . .	132
d) Zuschauer . . . . .	134
9. Kaufbedingungen und Gebote . . . . .	135
10. Der Kampf um die Küchenbank: Bietgefechte aus Prinzip . . . . .	149
– Exkurs: Kaufanreiz und Steigerung der Bietlust . . . . .	153
11. Alkohol . . . . .	162
12. Besserung der Verhältnisse? . . . . .	172
13. Weißbrotwerfen . . . . .	177
14. Unterhaltungswert des Ausrufers . . . . .	189
15. Manipulationen auf der Käuferseite . . . . .	194
16. Zuschlag . . . . .	198
17. Abtransport und das Ende der Versteigerung . . . . .	205
18. Protokoll . . . . .	206
19. Der reibungslose Ablauf . . . . .	212

IV. Gebrauchtmarkt via Versteigerung . . . . .	214
1. Das durchschnittliche Angebot . . . . .	214
a) Unter dem Hammer: Tische Schränke Stühle Bänke . . . . .	218
b) Auf dem Land ist vieles anders – Bonn und Lindlar im Vergleich . . . . .	229
c. Vier Sachgruppen unter der Lupe – Bewahrmöbel, Tisch-/Sitz- möbel, Betten/Zubehör, Kleidung . . . . .	239
2. Dramaturgie: „le bon objet au bon endroit au bon moment“ . . . . .	266
3. Konstruktion der Werte . . . . .	285
a) Taxwert und Erlös: geschätzt auf 5, verkauft für 3 . . . . .	287
b) Wertdeterminanten: Fremdurteil und Eigenurteil . . . . .	294
c) Bieten oder nicht bieten, das ist hier die Frage . . . . .	312
4. Kauf und Käufer . . . . .	317
a) Männer und Frauen – gleichberechtigt? . . . . .	322
b) Familienerbe unter dem Hammer . . . . .	327
c) Geschlossene Gesellschaft? . . . . .	335
– Exkurs: Die Bonner Trödlerinnen und Trödler . . . . .	343
d) Soziale Distribution der Sachgüter . . . . .	354
5. Geselliges Ereignis . . . . .	360
V. Das System Versteigerung: komplex und multifunktional . . . . .	368
Summary – The auction: on the cultural history of second-hand goods in the 19 <sup>th</sup> century . . . . .	370
Chronologisches Verzeichnis der benutzten Gesetze und Verordnungen . . . . .	382
Literatur . . . . .	388